

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 215.

Donnerstag, 16. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: I. W. Arthur Hänel in Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. September 1909.

Wir machen darauf aufmerksam, daß jetzt die Gelder für die Einquartierung zur Ausgahlung gelangen. Die Vergütung kann bei der Stadtkasse gegen Rückgabe der Quartierzettel in Empfang genommen werden.

Die Arbeiten beim Bau der Vorlaufschleuse werden seit gestern Mittag wieder weitergeführt.

Der Wasserstand der Elbe beginnt sich wieder besser zu gestalten. Es können infolgedessen auch wieder günstigeren Verhältnisse für die Schifffahrt eintreten, wenn auch die Aufbesserung des Wasserstandes noch lange nicht ausreicht, um die Ladefähigkeit der Rähne voll auszunützen. Gegenwärtig beginnt die Oberrheinbahn aus Böhmen sich lebhafter zu gestalten.

Am 1. Oktober tritt auf den sächsischen Staatsbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. September ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Ausgabeform zum Preise von 50 Pfg. zu haben.

Zur Landtagswahl. Im Folgenden sei eine Uebersicht über die Kandidaturen in unserem und in den benachbarten sächsischen und ländlichen Wahlkreisen gegeben:

8. städtischer Wahlkreis (Dahleu, Müschen, Oshag, Riesa, Strebla, Wurzen). Bisheriger Vertreter Bürgermeister Dr. Seegen-Wurzen. — Kandidaten: Kaufmann Gustav Haate-Weipzig (frei), Volkspartei, Fabrikant Beda-Wurzen (Nat.), Mader-Wurzen (Soz.), Dr. Seegen-Wurzen (Mittelst.-Bgg.).

9. städtischer Wahlkreis (Döbeln, Reisking, Mügeln, Waldheim). Bisheriger Vertreter Dr. Niethammer (Nat.). — Kandidaten: Dr. Niethammer (Nat.), C. Wieweg-Döbeln (Soz.), Stadtv. Weplich-Dresden (Mittelst.-Bgg.).

19. ländlicher Wahlkreis (Großenhain-Oshag). Bisheriger Vertreter Gutsbesitzer Grenlich (Konf.). — Kandidaten: Grenlich (Konf.), Konsumvereinstaffler Ernst Nischke-Riesa (Soz.).

20. ländlicher Wahlkreis (Oshag-Gröbma). Bisheriger Vertreter Gutsbesitzer Hauffe (Konf.). — Kandidaten: Hauffe (Konf.), Schneidermeister Martin-Wurzen (Soz.).

26. ländlicher Wahlkreis (Döbeln-Oshag). Bisheriger Vertreter Delonomierat Däwerth (Konf.). — Kandidaten: Rittergutsbesitzer Schade-Gärtig (Konf.), Ortskrankenkassenpräsident Spindler-Döbeln (Soz.).

Patentschau. Vom Verbands-Patentbureau O. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 2. Abschriften billig, Auskünfte frei. Hermann Haußmann, Großenhain i. Sachl.; Walzenstrommühle. (Em.) — Emil Apelt, Mühlberg: Vorrichtung zum Flechten von Geschloßkörpern. (Pat.) — Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik, Akt.-Ges., Großenhain: Webstuhl usw. (Verläng.).

SR. Zum 1. Oktober tritt das Jugendfürsorgegesetz in Kraft. Wenn aber irgendwo, so gilt hier das Wort: Gute Gesetze sind ganz schön, aber viel besser sind gute Sitten. Eine Jugend, die zu guten Sitten erzogen ist, wird die gesetzliche Jugendfürsorge wenig brauchen. Und ebenso gilt hier das andre Wort: Principis obsta! Bekämpfe die Anfänge! Wenn alle Erwachsenen die Anfänge der Verwilderung der Sitten bei der Jugend bekämpfen, wo sie sie finden — auf der Landstraße beim Obst-„Wälchen“, beim Kartoffelstechen, wie in der Stadt beim Zigarettenrauchen, beim zeitigen Wandbeschnügen, beim Fluchen und Schlagen — das wäre die beste Jugendfürsorge. Freilich, wer damit einen Anfang gemacht hat, weiß, daß das oft äbler Dank zu finden ist. Es geht ihm oft schlimmer von ungebildeten Erwachsenen, als es dem Tierfreund ergeht vom Fuhrknecht, wenn er dem eine Tierquälerei vormischt. Die Tierchutzvereine haben für ihre tätigen Mitglieder Ausweisarten eingeführt, welche ihre Inhaber zum Einschreiten bei Tierquälereien berechtigen. Soll die Jugendfürsorge wirksam und allgemein werden, so wären solche Ausweisarten nicht nur für Tier-, sondern auch für Menschenfreunde sehr zu empfehlen.

Die Verbrennung von rund 12 Millionen Mark in Wertpapieren fand gestern vormittag 10 Uhr im staatlichen Fernheiz- und Elektrizitätswerke in Dresden am Theaterplatz statt. Es handelte sich um die in den Terminen vom 30. Juni 1907 bis mit 30. Juni 1909 in Staatsschuldbuchforderungen umgewandelten Staatsschuldverschreibungen über 3 prozentige jährliche Renten im Nennwerte von 11 948 700 Mark nebst Zubehör, sowie eine Anzahl eingetauschte oder sonst wertlos gewordene Staatspapiere, die in drei großen, mit A, B und C bezeichneten, verpackten Kisten seitens der Staatsschuldenverwaltung nach dem Fernheizwerk gebracht worden waren. Zur Ueberwachung des Verbrennungsvorganges hatten sich die Herren Direkt. Geheimrat Dr. Mehnert, Expedient, Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Ventler, Geheimrat Hofrat Dr. Opiß-Treuen, Geheimrat Delonomierat Dr. von Wächter und Oberbürgermeister Dr. Rändler-Daugen eingefunden. Auf einem kleinen Tische lagen die Akten zur Aufnahme eines Protokolls bereit. Punkt 10 Uhr wurden von einigen Beamten der Staatsschuldenverwaltung die Siegel gelöst und die Akten geöffnet, worauf die Wertpapiere paketweise in die ersten beiden Feuerungsöffnungen des großen Heizofens wanderten. Ueber der Esse des Werkes kräuselte sich kurze Zeit eine dunkle Rauchwolke, die Herren unterzeichneten das Protokoll und der Akt war beendet.

Eine postallische Neuerung wird in kaufmännischen Kreisen begrüßt werden. Es war bisher ein sehr beliebtes Mittel, zum Ausgleich kleiner Verbindlichkeiten Geldsendungen mit Postmarken des Herkunftslandes abzusenden. Oft aber wählten die Empfänger auch nicht, was sie mit den Marken anfangen sollten. Diesem Uebelstand soll jetzt so abgeholfen werden, daß zwischen denjenigen Ländern, die der Vereinbarung über die Antwortscheine im Scheinverkehr beigetreten sind, an Stelle der Wertpapiere Scheine in der Höhe des Betrages dem Briefe beigelegt werden. Diese Scheine werden bei der Postanstalt einfach vorgelegt und gegen Marken der Landeswährung eingewechselt.

Einkochen von Obst und Gemüse. Durch die vielen guten Arten von Einmachearrangen hat das Einkochen einen sehr großen Aufschwung genommen. Viele Gartenerzeugnisse, die früher nicht verwertet werden konnten, werden jetzt sterilisiert und für die knappen Winterzeiten und das gemäßigtere Frühjahr aufgehoben. Nun gibt es auch viele Mißerfolge, namentlich bei Erbsen, Blumenkohl, Rosenkohl. Dafür lesen wir im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau folgende Erklärung: Durch das erstmalige Kochen im Sterilisierapparat wird zwar eine gewisse Klasse von Gärungspilzen getötet; andererseits ist aber auch die benutzte Wärme eben erst hinreichend gewesen, eine andere Klasse von Gärungspilzen aus dem Schlummer zur Entwicklung zu bringen. Um sie abzutöten, muß nachsterilisiert werden. So bleibt ein Verderben ausgeschlossen und das Einkochen wird so erst wirklich rentabel. Wer sich für diese Frage interessiert, erhält auf Wunsch die betreffende Nummer vom Geschäftsmant des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder kostenfrei zugesandt.

Millionen Fliegen fallen jetzt einer Seuche zum Opfer, die sich alljährlich einzustellen pflegt. Der „weiche Tod“ macht sich an ihnen bemerkbar, und sie müssen in Massen zu grunde gehen. Wer also keine Fliegenplage hat, braucht auch jetzt keine zu kaufen, bald genug sind wir den größten Teil der Quälgeister los. Sie hängen an den Garblenden oder stehen am Spiegel. In allen Winkeln und an allen Scheiben gibt's Fliegenlarven. Seltener als vordem wird es nun vorkommen, daß das dreiste, dumme Tier auf dem Gesicht eines mittäglichen oder nächtlichen Schlafers einen höchst unangenehmen Spaziergang unternimmt, vor den Ohren summt, an der Nase trabbelt und dort hineinragt, woher die Schnarchtöne kommen. Die Fliegen stehen vor dem Ende ihrer Laufbahn. Diese Tatsache dürfte auch den Hausfrauen eine große Wohlthat bedeuten; denn Hunde, Pferde, Rähne usw. werden nicht weniger von Insekten belästigt als wir Menschen.

Gröba. Die seit 1. Januar 1908 an hiesiger Volksschule angestellte Handarbeits- und Turnlehrerin Frau-

lein Schuster verläßt Ende September unsern Ort, um eine gleiche Stellung in Pirna zu übernehmen.

Großenhain, 15. September. Bei der am Dienstag abend erfolgten Schlußfeier für das hier abgehaltene Partifest wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß das Fest den ansehnlichen Reingewinn von über 3200 M. erbracht habe. Das Geld kommt bestimmungsgemäß an gemeinnützige, wohltätige und sonstige der Stadt zum Wohle gereichende Vereine und Einrichtungen zur Verteilung. U. a. wurden der Ferienkolonie 650 M. überwiesen. Die verbleibende Restsumme des Reingewinns wird als Reservefonds für fernere zu veranstaltende Partifeste zinsbar in der städtischen Sparkasse angelegt.

Radeburg. Schwer verunglückt auf hiesigem Bahnhof der Bahnarbeiter Wellmann, indem derselbe beim Verköpfeln der Lokomotive mit dem Güterzuge mit der rechten Hand zwischen die Buffer geriet, wodurch ihm dieselbe zerquetscht wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte sich B. zu weiterer Behandlung in die Diakonissen-Anstalt nach Dresden begeben.

Langenbuch. Das Geschirr des Herrn Fleischer Schneider ist infolge eines Stisses, den das Pferd durch einen Hund bekam, verunglückt. Der Wagen schlug um, nachdem das Pferd durchgegangen war. Herr Schneider und sein Kind wurden herausgeschleudert. Der Wagen ist geschnitten.

Dresden. Der Neubau der Augustusbrücke ist in den letzten Monaten so bedeutend gefördert worden, daß die Einweihung dieses wichtigen Verkehrsweges zwischen der Alt- und der Neustadt voraussichtlich am 1. Oktober 1910 und zwar gleichzeitig mit der Einweihung des neuen Dresdner Rathhauses stattfinden kann.

Waldheim. Die schon oft gerügte Unsitte, sich auf abfallenden Wegen auf mitgeführte Handwagen zu setzen und die Delichsel mit den Füßen zu lenken, hat wieder einen schweren Unfall zur Folge gehabt. Die Frau eines Handarbeiters, welche auf einem Handwagen Getreide nach dem Bahnhof fahren wollte, beging die Unvorsichtigkeit, sich auf den Wagen zu setzen und ihn mit den Füßen zu lenken. Dabei verlor sie die Gewalt über den Wagen, fuhr in den Straßengraben und wurde gegen einen Baum geschleudert, wobei sie schwere Verletzungen erlitt. Der Fall ist umso bedenklicher, als die erst Ende der 20er Jahre stehende Frau sich in geeigneten Umständen befindet.

Chemnitz. Ein 15-jähriger Schneidelerhelfer hatte seinem Lehrmeister heimlich Witterkeesalz in den Kaffee getan. Man bemerkte aber rechtzeitig den Streich des Burschen, der durch die Kriminalpolizei festgenommen wurde.

Ein 40 Jahre alter Färberarbeiter mißhandelte in seiner Wohnung in angetrunkenem Zustande seine Frau, geräumerte verschiedene Wirtschaftssachen und verbrühte seinem zweijährigen Lehrling die Füße, indem er einen Topf mit heißem Wasser auf die Stuhndiele schleuderte. Beim Herabtragen von Tellern und Gläsern verletzte sich der Wütende die Pulsader an der rechten Hand derart, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Freiberg. Bei dem Manöver der 23. Division hielt ein mit Freiburger Herrschaften besetztes Geschütz in einem Hohlwege am Waldbrände bei Speichthausen. Ueber diesen Hohlweg hinweg schoß eine Abteilung Grenadiere auf feindliche Kavallerie. Dadurch wurden die Pferde des Aufschusses scheu und stürzten davon. Dabei wurde der Reiter, der vor den Pferden stand, umgerissen und Pferde und Wagen gingen über ihn hinweg, wodurch er schwere innere Verletzungen erlitt. Die Pferde konnten später von Garberellern zum Stehen gebracht werden. Die fünf Insassen des Geschützes blieben unverletzt.

Taubenheim. Anlässlich einer Hochzeitsfeier gaben Freunde des Brautpaares ihre Freude durch Böllerschüsse kund. Als ein Schuß versagte, wollte der 38 Jahre alte Stellmacher Ernst Weiß die Ursache des Versagens feststellen. Pöhllich ging der Schuß los, riß dem Mann die linke Hand fast vollständig ab und brachte ihm auch noch schwere Verletzungen im Gesicht bei. Der Verwundete ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Zwickau. Der Bau des hiesigen Lehrer-Seminars hat begonnen. Der Bau ist auf 1 025 867 Mark veranschlagt, einschließlich 82 447 Mark für die Ausstattung.

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

vorteilhafteste beste Verbreitung.